

: Mehr Gerechtigkeit in der schulischen Bildung

Bildung ist ein lebenslanger, ganzheitlicher und aktiver Prozess der Bewusstseinsbildung und Persönlichkeitsentwicklung. Bildung passiert in unterschiedlichen Zusammenhängen auf viele verschiedene Weisen. Sie ist in der Regel nicht zielgerichtet und outputorientiert. Der Bildungsprozess in Kindheit und Jugend umfasst weit mehr als schulisches Lernen. Dazu gehört neben der informellen Bildung auch außerschulische (non-formale) Bildung, wie sie beispielsweise in Jugendverbänden umgesetzt wird.

Im bildungspolitischen Diskurs gerät diese Vielschichtigkeit von Bildungsbegriffen oft in Vergessenheit, denn schulisches Lernen hat einen sehr hohen Stellenwert in unserer Gesellschaft. Noten und Schulabschlüsse entscheiden über viele Zugänge und Hürden im Leben junger Menschen. Leider gilt dies auch umgekehrt: Die Bildungschancen junger Menschen hängen nach wie vor wesentlich vom Bildungsabschluss und den finanziellen Möglichkeiten der Eltern ab.

Aktuell verfestigt Schule die bestehende Ungleichheit und vermag den Einfluss verschieden hoher Einkommen nicht auszugleichen. Die Corona-Pandemie hat, mit zeitweise geschlossenen Schulen und langen Phasen des Homeschooling, verdeutlicht, wie stark dieser Effekt ist und wie wichtig ein Ausgleich der Bildungschancen durch das Schulsystem wäre. Ohne ihn verfestigt sich die bestehende soziale Spaltung über Generationen hinweg.

Ein weiteres Beispiel für das derzeitige ungerechte Bildungssystem ist die frühe Trennung vermeintlich leistungsstarker und -schwächerer Schüler_innen in unterschiedliche Schularten (Haupt-, Realschule und Gymnasium). Bildungsforscher_innen sehen im längeren gemeinsamen Lernen ein zentrales Instrument zur Förderung von Bildungsgerechtigkeit. Dennoch sind Schulbiografien in Hessen weiterhin von der frühen Entscheidung über die Schulform und den zukünftigen Abschluss geprägt. Dies reproduziert tendenziell die gesellschaftliche Ungleichheit der Schulbiografien.

Welche Kompetenzen und Fähigkeiten im schulischen Kontext vermittelt werden, sollte immer wieder hinterfragt werden. Bedeutend im Prozess der Bildung ist die Entwicklung von (Schlüssel-)Kompetenzen, um soziale Teilhabe und Handlungsfähigkeit zu erlangen. Umso bedeutsamer werden diese Kompetenzen vor dem Hintergrund der aktuellen Krisen und der sich abzeichnenden Transformationsprozesse in unserer Gesellschaft. Die Klimakrise wird zukünftige Generationen vor große Herausforderungen stellen. Wirtschaft und Gesellschaft unterliegen durch Digitalisierung, wissenschaftlichen und technologischen Fortschritt einem rasanten Wandel. Algorithmen und künstliche Intelligenz erlangen immer größeren Einfluss. Auch die Demokratie steht durch Wahlerfolge rechtsextremer Parteien, Fake News und Verschwörungsideologien unter Druck.

Wenn Schule als Bildungsinstitution ihrer Rolle für eine demokratische Gesellschaft gerecht werden und junge Menschen gut auf zukünftige Transformationsprozesse vorbereiten möchte, braucht es eine grundlegende Reform des schulischen Bildungssystems. Schulische Bildung sollte weit stärker als bisher auf Beteiligung und Emanzipation abzielen und einen Fokus auf soziale Kompetenzen, Verständigung und demokratische Aushandlungsprozesse setzen. Eine zentrale Herausforderung wird dabei sein, Bildungsgerechtigkeit zu stärken, um Milieugrenzen zu überwinden und allen jungen Menschen in der postmigrantischen Gesellschaft gleiche gesellschaftliche Teilhabe und Zukunftschancen zu eröffnen.

Es müssen auch zukünftig Freiräume für andere Bildungsansätze bleiben, sowohl zeitlich als auch räumlich und materiell. Dafür braucht es eine gute strukturelle Förderung für Angebote der außerschulischen Jugendbildung. Junge Menschen bekommen in diesen Angeboten nicht nur Einblick in zahlreiche Themen, die in Schule keinen Platz finden. Sie erfahren vor allem einen demokratischen und lebensweltbezogenen Bildungsansatz, in dem sie sich Themen selbst aneignen und den Bildungsprozess mitgestalten. Diese Angebote und Orte außerschulischer Bildung müssen Kindern und Jugendlichen weiterhin in großer Vielfalt und ohne Hürden zur Verfügung stehen.

: Forderungen



Schulische Bildung gerechter gestalten

Die Bildungs- und Zukunftschancen von Kindern und Jugendlichen müssen unabhängiger vom Einkommen der Eltern werden, durch längeres gemeinsames Lernen und eine gezielte Förderung von Schulen mit besonderen Herausforderungen. Konkret bedeutet dies eine Abkehr vom gegliederten Schulsystem und die Schaffung einer gemeinsamen Mittelstufe, an die sich eine optionale Oberstufe anschließt. Des Weiteren müssen Schulen zukünftig eine bedarfsorientierte Förderung erhalten, sodass strukturelle Benachteiligung ausgeglichen werden kann. Nur durch mehr Bildungsgerechtigkeit kann das Land Hessen der zunehmenden gesellschaftlichen Spaltung entgegenwirken.

Zugänge und Freiräume für außerschulische Bildung schaffen

Angebote der außerschulischen Bildung sollten allen jungen Menschen in großer Vielfalt und niederschwellig zur Verfügung stehen. Dafür brauchen junge Menschen zeitliche Freiräume. Träger der Jugendhilfe brauchen eine gute strukturelle Förderung, um diese Angebote qualitativ hochwertig und inklusiv umzusetzen. Insbesondere für ehrenamtliche Strukturen und Angebote müssen zusätzliche Anreize und Möglichkeiten zur Realisierung außerschulischer Bildungsangebote geschaffen werden.

Schule demokratisch gestalten

Die Schule ist der zentrale Ort staatlicher Bildung und sollte daher viel stärker als bislang soziale Kompetenzen fördern und die demokratische Haltung stärken. Dies gelingt am besten durch echte Beteiligung und Mitbestimmung innerhalb der eigenen schulischen Strukturen.

Schulen als Teil von Bildungslandschaften öffnen

Schulen sollten darin unterstützt und gefördert werden, sich dem Sozialraum zu öffnen, Kooperationen und gemeinsame Projekte mit anderen Bildungsakteuren wie etwa Trägern der Jugendhilfe zu pflegen und damit die Schaffung von Bildungslandschaften voranzutreiben. Dadurch erhalten Schüler_innen niedrigschwellig Impulse zur gesellschaftlichen Teilhabe und lernen außerschulische Bildungsangebote kennen.